

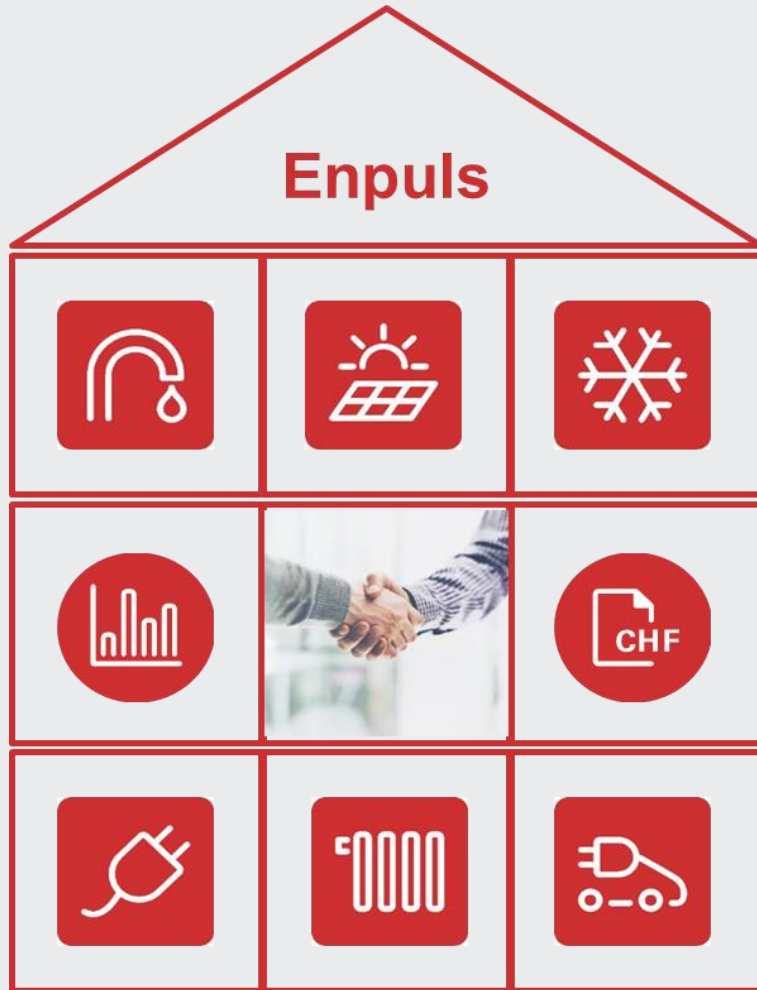
ZEV, vZEV, LEG – Welches Eigenverbrauchsmodell ist wann sinnvoll?

21. Januar 2026

Michael Jastrob, Geschäftsführer



Enpuls ist ein Abrechnungsdienstleister für die Energien in Ihren Gebäuden



- Tochterunternehmen der **EKZ**
- Managt/optimiert Energieflüsse
- Unterstützt Planung bis Umsetzung
- Agiert selbstständig
- Schweizweit tätig
- 14 Mitarbeitende

Das volle Potential der PV-Anlage ausschöpfen!

Interesse der Eigentümer

- Optimierung der PV-Rendite
- «einfache» Eigenverbrauchs-
lösung
- Umfassende Lösungsanbieter
- Planung, Umsetzung, Betrieb -



Herausforderungen für Eigentümer

- Vielzahl gesetzlicher Veränderungen
- Komplexität eines Nischenthemas
- Sicherstellung dauerhafte
Wirtschaftlichkeit

Bild wurde mit KI generiert

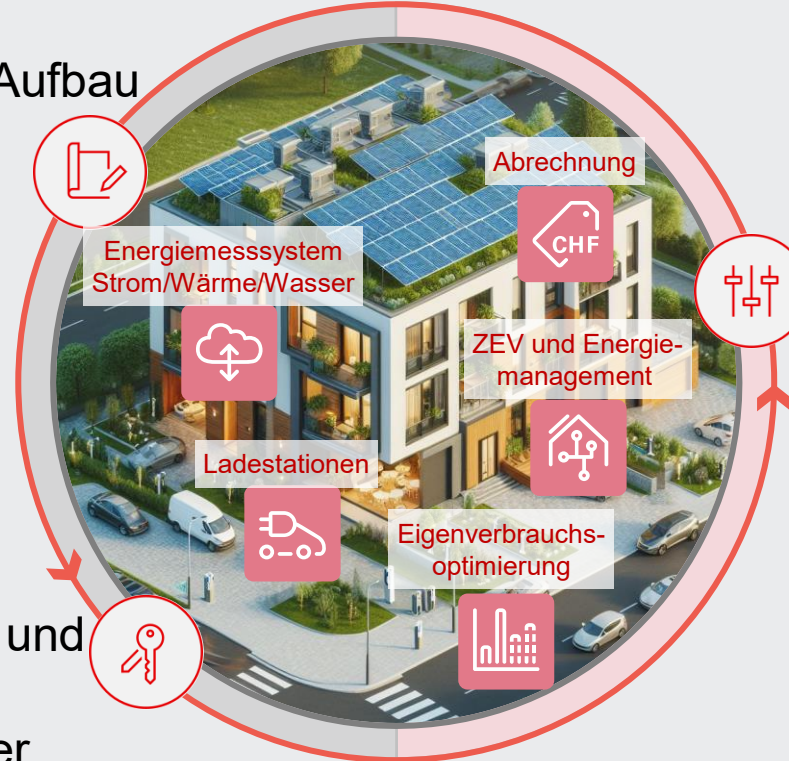
Ganzheitlicher Ansatz ist sinnvoll

1. Beratung / Planung

- Technischer/ kaufmännischer ZEV-Aufbau
- Eigenverbrauchsoptimierung
- Integration aller Verbrauchsmedien

2. Realisierung / Inbetriebnahme

- Installation offene Messinfrastruktur und Energiemanagement
- Messtechnische Inbetriebnahme aller Komponenten inkl. E-Mobility
- Tarifdefinition und Miet-/StWEG-Verträge



3. Betrieb

- ZEV-Abrechnung
- Abrechnung Wärme/Wasser/E-Mobility
- Energiemonitoring und Eigenverbrauchsoptimierung



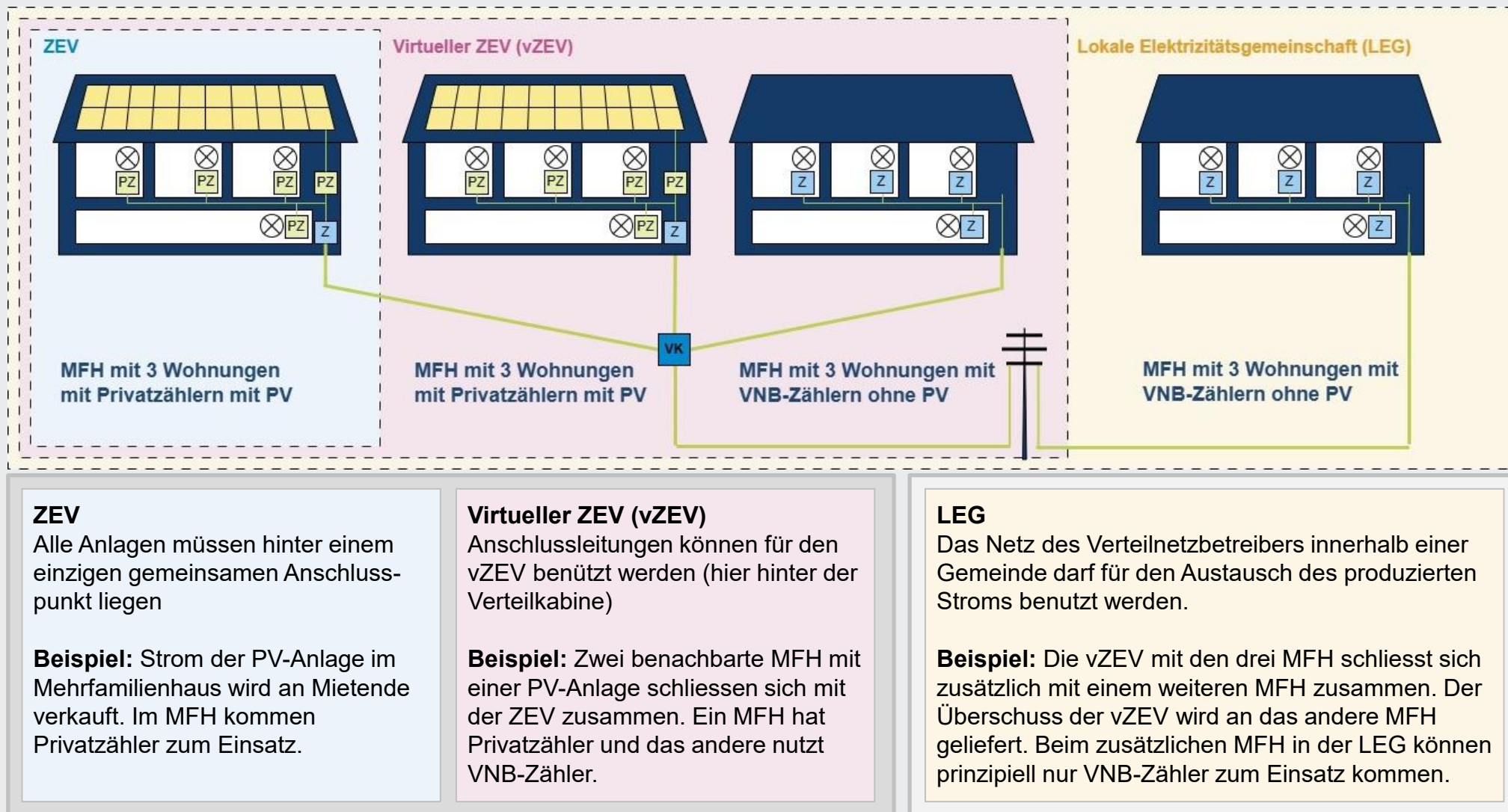
1. Enpuls agiert aus dem Blickwinkel des Betriebs des Energiemanagements.
2. Durch den ganzheitlichen Ansatz ist sichergestellt, dass alles nahtlos ineinander greift.

Übersicht Eigenverbrauchsgemeinschaften

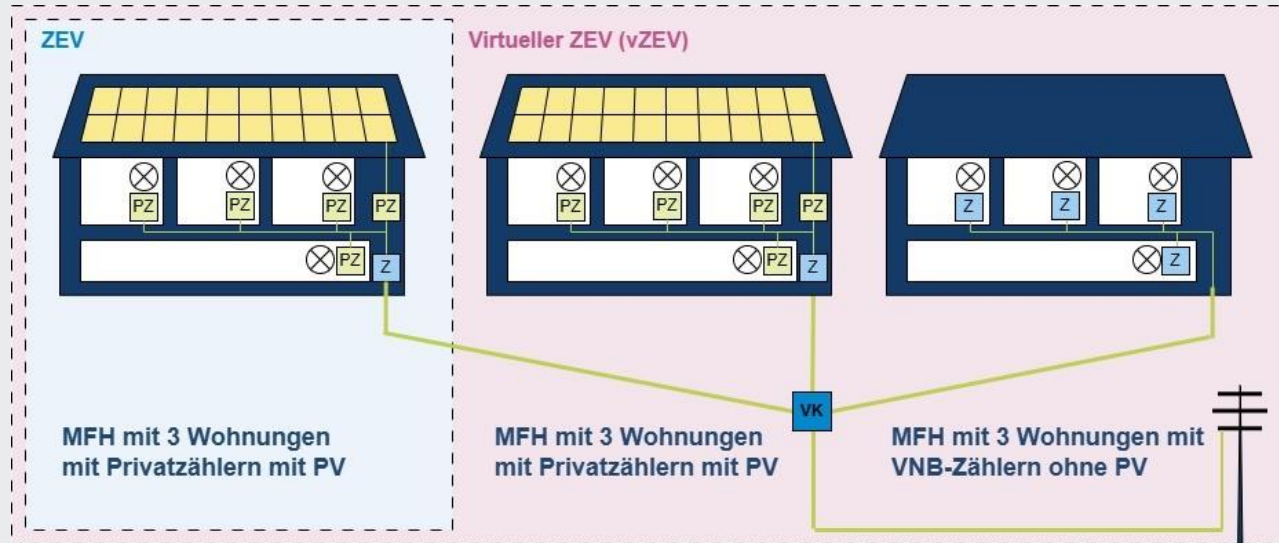
	ZEV	virtuelle ZEV	LEG
Verfügbar seit	2018	2025	2026
Beschreibung	Verbrauch erfolgt am Ort der Produktion. Lokale produzierte Energie kann im Objekt verkauft werden.	Produktion und Verbrauch kann über mehrere Objekte erfolgen. Die Anschlussleitungen (unter 1 kV) sind nutzbar.	Lokal produzierte Energie kann innerhalb eines Gemeindegebietes verbraucht werden.
Attraktiv weil ...	auf lokal verbrauchten Strom keine Kosten für Netznutzung anfallen	- Analog ZEV - Kann die PV-Wirtschaftlichkeit ggü. ZEV verbessern - Nutzung von VNB-Zähler möglich (Achtung Messpreise werden fällig)	- Attraktiv für Anlagen, die wenig Eigenverbrauch aufweisen - auf dem lokal erzeugten und verbrauchten Strom fallen reduzierte Netznutzungsentgelte an.

- Neben (v)ZEV und LEG gibt es die Verteilnetzbetreibermodelle, die im Wesen dem ZEV entsprechen, aber je nach Betrachtung und Ausgestaltung Vor- und Nachteile haben.

Semantisches Beispiel Eigenverbrauchsgemeinschaften



Und was ist nun bei einem vZEV anders als beim ZEV?



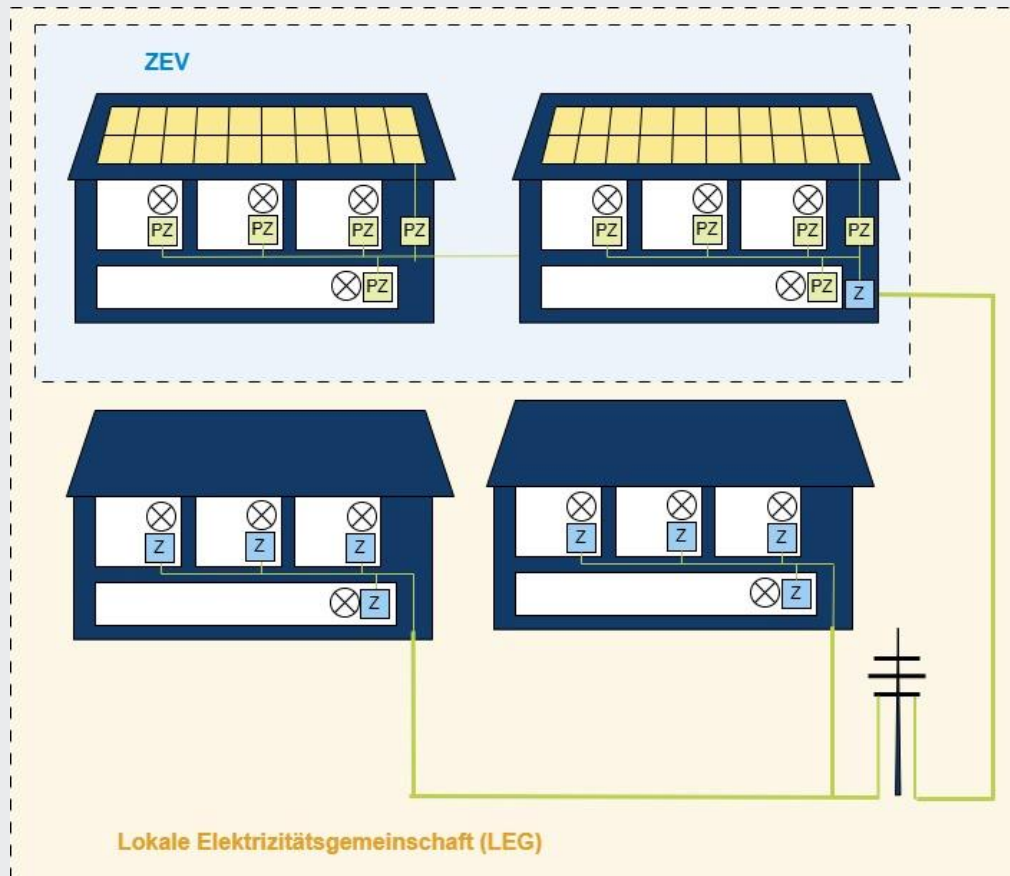
Fortbestand

- Die Teilnehmer einer vZEV bezahlen für die lokal verbrauchte Energie keine Netzentgelte.
- Es braucht weiterhin das Verhältnis Produktionsleistung zu Anschlussleistung von 10%.
- Es können weiterhin private Zähler genutzt werden. Es braucht weiterhin mindestens einen physischen VNB-Zähler.

Neuerungen

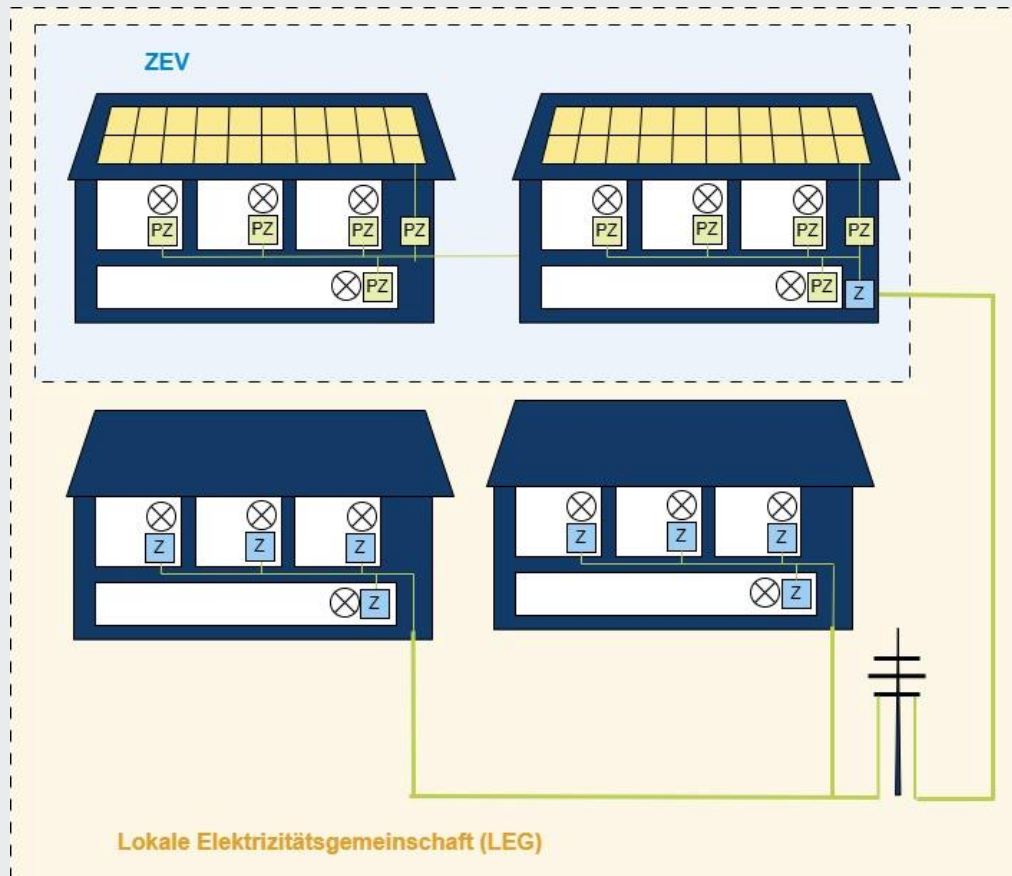
- Die «VNB*-Zähler» können für den ZEV genutzt werden. Für diese sind aber monatliche Messpreise zu zahlen.
- Kosten für das interne Netz für die ZEV-interne Stromverteilung kann neu in den Strompreis einfließen.
- VNB ist verpflichtet die Lastgangdaten der VNB-Zähler kostenfrei bereitzustellen.

Lokale Elektrizitätsgemeinschaften – weitere Option seit 2026



- LEGs sind eine Weiterentwicklung der bereits etablierten Eigenverbrauchslösungen, des Zusammenschlusses zum Eigenverbrauch (ZEV).
- In einer LEG können sich Produzenten und Verbraucher zusammenschliessen und die lokal erzeugte Energie unter Inanspruchnahme des öffentlichen Verteilnetzes verbrauchen.
→ Die bisherigen Grenzen für lokalen Energiebezug (Gebäude bzw. Grundstück) werden aufgelöst.
- Innerhalb einer LEG können private Personen und Haushalte, Unternehmen, Hauseigentümer oder Gemeinden sowohl Verbraucher als auch Produzenten sein.

Lokale Elektrizitätsgemeinschaften – wesentliche Rahmenbedingungen



- Teilnehmende müssen im gleichen Gemeindegebiet sein.
- Verhältnis Produktionsleistung zur Anschlussleistung der Teilnehmer muss mindestens 5% betragen.
- Jeder Endverbraucher und jeder Produzent darf nur an einer LEG teilnehmen.
- Je nach Netzebenen, in der sich die Teilnehmenden befinden, wird das Netzentgelt* um 20% (NE5) bzw. 40% (NE7) reduziert.
Achtung: Sollten die Liegenschaften hinter verschiedenen Unterwerken liegen, ist eine LEG nicht möglich. Es handelt sich hier um NE 3 und diese ist per default nicht erlaubt.
- Primär wird die Produktion innerhalb der LEG abgesetzt, erst danach kann der Überschuss anderweitig verkauft werden.

* ohne Reduktion werden SDL, ALG, Kosten für Stromreserve, etc. verrechnet

Ergebnis Pilot LEG Jahr 2025 EKZ-Netzgebiet

2025		kWh	Erlöse/Einsparung pro kWh 2026	Erlöse/Einsparung 2026 *
Summe Teilnehmer 1 mit 4 Anlagen	LEG Strombezug	24'854	0.0043	CHF 106.87
Summe Teilnehmer 1 mit 4 Anlagen	In LEG abgesetzt	124'788	0.0523	CHF 6'526.43
Summe Teilnehmer 1 mit 4 Anlagen	Gesamt			CHF 6'633.30
Summe Teilnehmer 2 mit 2 ZEV's	LEG Strombezug	102'763	0.0043	CHF 441.88
Summe Teilnehmer 2 mit 2 ZEV's	In LEG abgesetzt	2'829	0.0523	CHF 147.97
Summe Teilnehmer 2 mit 2 ZEV's	Gesamt			CHF 589.85
Summe LEG	LEG Strombezug	127'618	0.0043	CHF 548.76
Summe LEG	In LEG abgesetzt	127'618	0.0523	CHF 6'674.40
Summe LEG	LEG Summe			CHF 7'223.16

*Ohne Dienstleistungskosten Enpuls

- Teilnehmer 1 hatte gemischte Anlagen (Produktion/Verbrauch) in die LEG eingebracht.
- Gesamtverbrauch LEG inkl. LEG-Austausch ca. 1'050'000 kWh → Anteil LEG-Austausch ca. 12%
- Alle Anlagen haben den Grosskudentarif der EKZ
- Alle Anlagen erhalten 20% Abschlag vom Netznutzungsentgelt
- Preis für gelieferten PV-Strom = Preis Energie EKZ; Preis für in LEG abgesetzte Eigenproduktion (kWh) wurden bereinigt um 4.5 Rp./kWh (angenommener Einspeisetarif inkl. HKN)

Wegleitung zur Entscheidungsfindung

Fragestellungen* eines Eigentümers von Mehrparteienhäusern

- Wie viel PV-Zubau ist möglich (max. Grösse, Dachgegebenheiten, Vorgaben Bebauungsplan, etc.)?
- Welches Absatzpotenzial und somit finanzielle Potential ergibt sich in der jeweiligen Lösung?
- Mit welchem initialen und wiederkehrenden Aufwand ist zu rechnen?
- Wie hoch ist die Investitionsbereitschaft?



Erkenntnis: Die steigende Rendite wird durch die steigende Komplexität und den damit verbundenen steigenden Kosten in Teilen aufgezehrt oder kann sogar die Rendite verschlechtern.

* nicht abschliessend

Vorgehen Entscheidungsraster

Beispiel: Ein Eigentümer besitzt vier Liegenschaften in unmittelbarer Umgebung.

	ZEV	vZEV	LEG*
Anzahl Häuser hinter einer gemeinsamen Verteilkabine	1 Haus	Bei 3 Häusern	Nicht relevant
«Gutes» Dach-Potential für PV	1 Haus	Bei 2 Häusern	Analog vZEV
Eigenverbrauchspotential im Verhältnis zur Produktionsmenge	58%	76%	86%
Technische Machbarkeit (Abklärung mit VNB)	gegeben	gegeben	gegeben
Aufwand Rechtlicher Rahmen (Verträge, Preise, etc.)	gering	gering	mittel
Aufwand Messkonzept erstellen und umsetzen	einfach	mittel	komplex
Aufwand Sicherstellung Betrieb (eigene Infrastruktur vs. VNB-Zähler)	einfach	Einfach eigene Infra Mittel VNB	komplex
→ PV-Rendite inkl. aller ZEV-Kosten	4.5%	>5.0%	<4.0%



Fazit: Die vZEV ist im Beispiel wirtschaftlich am sinnvollsten. Das höhere Absatzpotential in der LEG wird durch die Messpreise vom VNB zu stark negativ beeinflusst. Daher wird für diese Konstellation eine vZEV empfohlen.

* In der LEG-Betrachtung sind zwei weitere MFH vom Eigentümer eingeflossen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

